

Die Zwerge vom Cheesereloch

Im Gantrischgebiet, auf dem Panoramaweg zwischen Horbüel und Pfyffe, gibt es eine verwunschene Höhle, das Cheesereloch; Zwerge weisen Neugierigen den Weg.



Die Egg und die Berge rund um den Gantrisch sind ein sagenumwobenes Gebiet. Wer den Sommer auf der Alp verbrachte, ohne Fernsehen, Radio oder Computer, hatte Zeit für die Beobachtung von Naturschauspielen, von Gestirnen, Wind und Wetter. Manch einer hörte und sah Dinge, die mit gesundem Menschenverstand nicht zu erklären waren. Die Geschichten jedoch wurden von Generation zu Generation weitererzählt.

Der Sagenkreis der Egg und der Stockhornkette ist friedlicher Natur und seine Erscheinungen sind die freundlichen Zwerge und Feen, welche den Menschen zur Hand gehen, während diese schlafen. Unsichtbar helfen sie beim Käsen, Heuen, Ernten – überall eben, wo Hilfe benötigt wird. Durch ihr Erscheinen verbreiten sie Segen und Wohlstand. Ihre einzige Bedingung: Niemand darf sie belauschen oder necken oder ihnen etwas in den Weg legen.

Bisher fanden nur Ortskundige das Cheesereloch, der Sage nach das Schloss der Zwerge und ihrer Feenkönigin Helva. Seit Anfang August 2009 weisen nun hölzerne Zwerge den Besuchern den Weg. Der Verkehrsverein Guggisberg konnte dank Sponsoren bei der Firma smiling-bears aus Rüschegg drei Zwerge in Auftrag geben. Mithilfe der Gemeinde wurden die aus Eichenholz geschnitzten Zwerge an den strategischen Orten platziert.

Die Höhle befindet sich auf dem neuen Panoramaweg zwischen Horbüelpass und Pfyffe, auf der Nordseite des Hügelkamms. Gerade auch mit Kindern kann so zum Beispiel ab Ottenleuebad ein vergnüglicher Ausflug organisiert werden. Dem Wanderweg Richtung "Pfyffe/Panoramaweg" folgend, gelangt man nach etwa 45 Minuten auf den Hügelkamm der Egg, zum "Huuriplatz". Hier weist ein Wegweiser auf die Cheeserhöhle hin. Man biegt noch vor dem Aussichtspunkt der Pfyffe in Richtung Horbüel ab.

Bereits nach etwa 100 Metern begrüsst uns der erste Zwerg und zeigt den Weg zur seiner Welt, einem verwunschenen Labyrinth aus Steinblöcken und moosbewachsenen Wurzeln. Ein zweiter Zwerg schwingt den Pickel. Ein Stück weiter sitzt ein alter, gemütlicher Zwerg. Er hat seine Zipfelmütze abgenommen und ruht sich ein wenig aus. Er gibt uns zu verstehen, dass es nun nicht mehr weit sei, nur noch den kleinen Weg hinunter. Durch die wie durch Zauberhand geöffnete Spalte betritt man die Höhle, froh über die mitgebrachte Taschenlampe, denn es ist stockdunkel im Reich der Zwerge.

Für Fragen wenden Sie sich bitte an:

Vreni Bürki, Verkehrsverein der Gemeinde Guggisberg

026 419 15 43

E-Mail: uvbuerki@bluewin.ch